

NEUES LACAN'SCHES FELD
ÖSTERREICH

Einladung zum Abend des NLF am 18.9. 2015

Diskrete Zeichen der gewöhnlichen Psychose

Das Zusammenbrechen alter Hierarchien und Ordnungen und ihre Ablösungen durch Machtformationen, die für den Einzelnen immer undurchsichtiger werden, bringt neue Formen klinischer Erscheinungen mit sich. Diese verlangen von der Psychoanalyse entsprechende Bezüge, Antworten und Konzepte. J. Lacan sah diese Tendenz schon in den späten 50er Jahren kommen und bewegte seine Lehre ständig in Richtung des Realen hin, bis zur Entwicklung neuer Steppunkte anstelle des Namen des Vaters, wie den Borromäischen Knoten, das Sinthome und das parlêtre. Der Begriff der "gewöhnlichen Psychose" als Forschungsprojekt, deren diskrete Zeichen noch weiter ausgearbeitet werden müssen, ist eine Antwort auf dieses neue Unbehagen und wird im Zentrum dieses Abends stehen und einen Schwerpunkt für dieses Arbeitsjahr im Feld wie auch europaweit in der NLS sein.

Beiträge von:

Elisabeth Müllner: **Kommentar zu J.-A. Millers Text "The Invention of Delusion"**

Norbert Leber: **Fallpräsentation**

Sophie Steininger: **Kommentar zu M.-H. Broussés Text: "Gewöhnliche Psychose im Licht von Lacans Diskurstheorie"**

Moderation: Karin Brunner

Zeit: 20:00 – 22:00

Ort: IWK, Berggasse 17, 1090 Wien